

Fotografie



Unser Öl unter ihren Füßen. Oberirdisch sieht man von der BTC, der Baku-Tiflis-Ceyhan-Pipeline, nur die Pumpstationen. Und doch hat sie gewaltige Verwerfungen ins Leben der Menschen gebracht, die in Aserbaidschan, Georgien und der Türkei entlang der 1700 Kilometer langen Röhre wohnen. Bauern haben ihr Land für den Bau verloren, Fischer wegen Abwässern ihre Existenz, und in den Städten hat der ölgetriebene Immobilienboom die Einwohner ganzer Quartiere in die Slums vertrieben - aus dem versprochenen Wohlstand wurde für die meisten nichts. Von den menschlichen Kosten dieses Jahrhundertwerks berichtet die Fotografin Rena Effendi aus Baku: Ihre Bilder, entstanden im Lauf einer mehrjährigen Recherche, zeigen das Leben im Schatten der Pipeline, die den Komfort Europas sichert, indem sie das Öl durch mehrere Kriegs- und Krisenherde bis ans Mittelmeer befördert. In Bern sind die Bilder ab Donnerstag im Progr zu sehen, in einer Ausstellung im Rahmen des Festivals «Culturescapes Aserbaidschan» (bis 5. Dezember, www.culturescapes.ch, «Kleiner Bund» vom 11. Juli). Effendis Bildband «Pipe Dreams» ist bei Benteli erschienen. (ddf)